

Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1934)
Heft: 6

Artikel: Fédération vaudoise des Unions des Femmes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stützung aller Frauenbestrebungen. Das verflossene Jahr brachte die dauernden, sozusagen stets weiterlaufenden Arbeiten des Sekretariates: Berufsberatung, Stellenvermittlung, Ferienhilfe und Auskunftstelle (ca. 2580 Konsultationen). Es wurden 350 Hausbesuche gemacht, ca. 1500 kleine Auskünfte gegeben, 7150 Briefe geschrieben und 16860 Drucksachen verschickt.

Die **Bibliothek**, die Werke von und über Frauen, sowie reichhaltige Literatur über Frauenfragen und verwandte Gebiete umfasst, hat wieder einen schönen Aufschwung genommen. Der Ausleihverkehr stieg von ca. 900 auf 1220 Bücher.

Die **Ferienhilfe und Erholungsfürsorge für Frauen** blickte im Berichtsjahr auf eine 10-jährige Tätigkeit zurück. Das kleine Hilfswerk, welches im Jahre 1922 von der Sektion Zürich des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins und der Zürcher Frauenzentrale geschaffen worden war und welches im Gründungsjahr mit einem Kapital von Fr. 2500.— 43 Frauen versorgte, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer in weiten Kreisen bekannten und zum Teil aus öffentlichen Mitteln unterstützten Institution, welche im Berichtsjahre mit einer Auslage von Fr. 30200.— 436 Frauen die dringend nötige Erholung verschaffen konnte. Grossen Anklang fand unsere Liste von billigen, gutempfohlenen Ferienpensionen und das Merkblatt für Arbeitslosenhilfe. Im Oktober fand die Jahresversammlung des „Bundes Schweizerischer Frauenvereine“ in Zürich statt und im November der Kantonale Frauentag, welcher letzterer sich im Zeichen der Abrüstungsfrage bewegte. Die **Jahreskonferenz der Schweiz. Frauenzentralen** fasste eine Resolution, die auch von der Zürcher Frauenzentrale genehmigt wurde, in der die Behörden gebeten wurden, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, dass die Industrie ihre Arbeit der Herstellung von Produkten zuwende, die den Bedürfnissen des Lebens und dem friedlichen Zusammenleben der Völker, nicht aber der Zerstörung dienen sollen. Neben der Abrüstungsfrage brachte uns die zunehmende **Arbeitslosigkeit** neue Aufgaben. Das **Hilfskomitee für die Kinder der Arbeitslosen**, in dem die F. Z. vertreten war, hat sich mit andern Hilfsorganisationen zum „Zürcher Hilfskomitee für Arbeitslose“ zusammengeschlossen, das nach einer Geld- und Kleidersammlung im April die Kleiderstube eröffnete, die sich regen Zuspruchs erfreut. — Der Ausbau der

Flickstube im Dienste der Arbeitslosenfürsorge hat sich in seiner Gesamtheit bewährt. Arbeit ist ihr in Hülle und Fülle aus weiten Bevölkerungskreisen zugegangen.

Wie der vorstehende kleine Tätigkeitsbericht zeigt, ist die Zürcher Frauenzentrale nicht eine Institution mit festumrissenem Arbeitsgebiet. Sie sieht vielmehr ihre Aufgabe darin, Pionierarbeit zu leisten, die Entwicklung im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben zu beobachten und überall da einzugreifen, wo Hilfe nützt. Manche ihrer Einrichtungen (Verkaufsgenossenschaft zur Spindel, Bau der Wohnkolonie für alleinstehende Frauen im Letten, Schwangerenberatungsstelle) leben nachher als selbständige Institutionen weiter, oder machen sich selbst überflüssig und geben damit Zeit und Arbeitskräfte zur Inangriffnahme neuer Arbeiten frei.

F.

Fédération vaudoise des Unions de Femmes.

La Fédération des Unions de femmes du Canton de Vaud, fondée en 1915, relie entre eux les 17 groupes d'Unions de femmes du Canton, dont le but est de développer l'esprit de solidarité parmi les femmes, d'être un centre de ralliement pour tout ce qui se fait en faveur de la femme, de travailler à leur éducation civique et morale, et coopérer sans esprit de parti, au bien du pays.

La Fédération est dirigée par un comité de 9 membres, pris dans les différentes Unions, et nommés tous les 2 ans par l'assemblée générale. Ce comité représente toutes les Unions sur le terrain cantonal et a seul qualité pour entrer en rapport avec les autorités cantonales ou fédérales. Il s'est occupé entre autres de questions scolaires (enseignement ménager, entrée des femmes dans les commissions scolaires, possibilité pour les institutrices mariées de rester en fonctions) de questions d'hygiène, d'éducation, de tutelles. Il est affilié au secrétariat romand d'hygiène sociale et morale. Il a pris l'initiative des journées annuelles de femmes vaudoises, qu'il organise avec plein succès en collaboration avec l'association pour le costume vaudois, et l'association agricole des femmes vaudoises. La Fédération fait partie de l'Alliance des sociétés féminines suisses. L'Organe officiel des Unions de femmes est le Bulletin féminin.

T.